



ASSEKURANZ

Appenzell Ausserrhoden

 <p>Getroffen Architekt und Assekuranz-Schätzungsexperte Thomas Walser</p> <p style="text-align: right;">2</p>	 <p>Geschäftsbericht Ein gutes und aktives Jahr für die Assekuranz AR</p> <p style="text-align: right;">3</p>	 <p>Gebäudeschäden Beispiele, die wir gerne vermeiden helfen</p> <p style="text-align: right;">4</p>
---	--	---

Voller Einsatz für die Feuerwehr

Mit zwei neuen Einsatzfahrzeugen fährt die Herisauer Feuerwehr gut gerüstet in die Zukunft.

Die Gebäudeversicherung Assekuranz Appenzell Ausserrhoden unterstützt die Gemeinde- und Stützpunkfeuerwehren des Kantons - mit Übersicht, Know-how und finanziellen Beiträgen. Zum Beispiel die Feuerwehr Herisau bei der Evaluation und Beschaffung eines Gerätewagens und eines Rüstwagens.

Die Milizfeuerwehr Herisau zählt rund 100 Mitglieder und ist - mit über 150 Jahren - eine der traditionsreichen Feuerwehren der Schweiz. Sie nimmt die Feuerwehraufgaben in der Gemeinde Herisau und im Bedarfsfall im Stützpunktgebiet des Hinterlandes wahr (Schwellbrunn, Waldstatt, Hundwil und Urnäsch). Von den durchschnittlich zirka 100 Einsätzen pro Jahr sind lediglich rund ein Drittel Brandfälle.

Allzeit bereit: Um mögliche Einsatzbereiche wie Feuer-, Öl- und Wasserereignisse, Verkehrsunfälle, aber auch Personen- und Tierrettung abzudecken, ist die Feuerwehr selbstverständlich auf eine zeitgemässe, professionelle Ausrüstung angewiesen. Dazu gehört - nebst Pikett-Dienst und sach- und fachgerechter Wartung - auch das zeitige Ausmustern und Ersetzen veralteter Fahrzeuge, Geräte und Materialien. Denn auch die Schutz- und Rettungstechnik entwickelt sich weiter, unterliegt veränderten Vorschriften, wird komplexer, aber auch effizienter.



Neuer Rüstwagen - das technische Hilfeleistungsfahrzeug für Einsätze aller Art



Neuer Gerätewagen - das Logistikfahrzeug von Scania ist ein Raumwunder

Eindrückliche Neuzugänge im Fahrzeugpark

Nachdem man mit dem 2014 beschafften Tanklöschfahrzeug (TLS1) von Scania sehr gute Erfahrungen gemacht hat, ergänzen nun zwei weitere Einsatzwagen den Fahrzeugpark im 2012 bezogenen Feuerwehrdepot:

Der neue Gerätewagen ersetzt sowohl das 37-jährige Pionierfahrzeug als auch den Chemiewehrbus aus dem Jahr 1995. Er ist das Logistikfahrzeug für Öl- und Chemieeinsätze, Grosstierrettung, Wasserwehr, Pionierdienst und Technische Hilfeleistung. Sein Aufbau ist ein effizientes Raumwunder, bei dem nicht nur der Laie staunt: Der speziell entwickelte Laderaum bietet Platz für sieben spezifisch bestückte, einfach auszutauschende Rollmodulwagen.

Der äusserlich nahezu gleiche neue Rüstwagen mit identischem Fahrgestell löst das 1996 beschaffte und später umgerüstete Universallöschfahrzeug ab. Beladen mit vier aus-

tauschbaren Rollmodulwagen, einer Seilspinnwinde mit acht Tonnen Zugkraft, diversem Werkzeug und Pioniermaterial, Hebekissen, Elektro-Turbolüfter sowie vier Steckleiter-Teilen eignet er sich für Brand- und Rettungseinsätze aller Art. Ein eingebauter, vom Fahrzeugmotor angetriebener Generator liefert Strom.

Sowohl der Geräte- als auch der Rüstwagen sind mit einer Hebebühne mit 1500 Kilogramm Hubkraft ausgestattet. Identisch ist auch die rechtsseitige Platzierung des Materials für Erstsicherungsmaßnahmen im Verkehr.

18-Tonnen-Multi-Tool auf Rädern

Eine der wesentlichen Neuerungen der letzten Jahre stellen die modernen LED-Scheinwerfer dar. Sie sind bei Nacht, Rauch und Nebel unerlässlich, bieten eine enorme Lichtstärke, brauchen aber viel weniger Energie als frühere Leuchtkörper. Sie können also mit kleineren Generatoren gespiesen werden.

Fortsetzung auf Seite 2

Die Kommunikation mit Ihnen liegt uns am Herzen.

Liebe Versicherte, liebe Leserinnen und Leser

Wir von der Assekuranz Appenzell Ausserrhoden freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe unserer zweimal jährlich erscheinenden Kundeninformation im neuen Design präsentieren zu dürfen.

Als eigenständige und unabhängige Institution mit privatwirtschaftlichen Organisationsstrukturen sind wir den im Kanton Appenzell Ausserrhoden lebenden und arbeitenden Menschen verpflichtet. Das aktuelle Jahr 2017 steht deshalb auch im Fokus unserer neuen Strategie, die für mehr Transparenz und Zielgenauigkeit in der Information sorgen soll. An dieser Stelle verweise ich Sie gerne auch auf unseren Geschäftsbericht 2016, der auf assekuranz.ch als PDF zum Download für Sie bereit steht.

Transparente und fokussierte Information ist eine wichtige Säule des bewährten Systems «Sichern und Versichern»: Dank gezielten Investitionen in Prävention und Schadenbekämpfung wollen wir die Schadenkosten weiter senken und möglichst tief halten. Damit Sie auch in Zukunft mit tiefen Versicherungsprämien rechnen können.

Vorausschauende Investitionen für eine herausfordernde Zukunft: 2018 werden wir als innovativer und unterstützender Dienstleister unser kundenorientiertes Internetportal einführen. Darauf können Schäden von der Meldung bis zur Auszahlung online abgewickelt und die Prämien per E-Rechnung bezahlt werden.

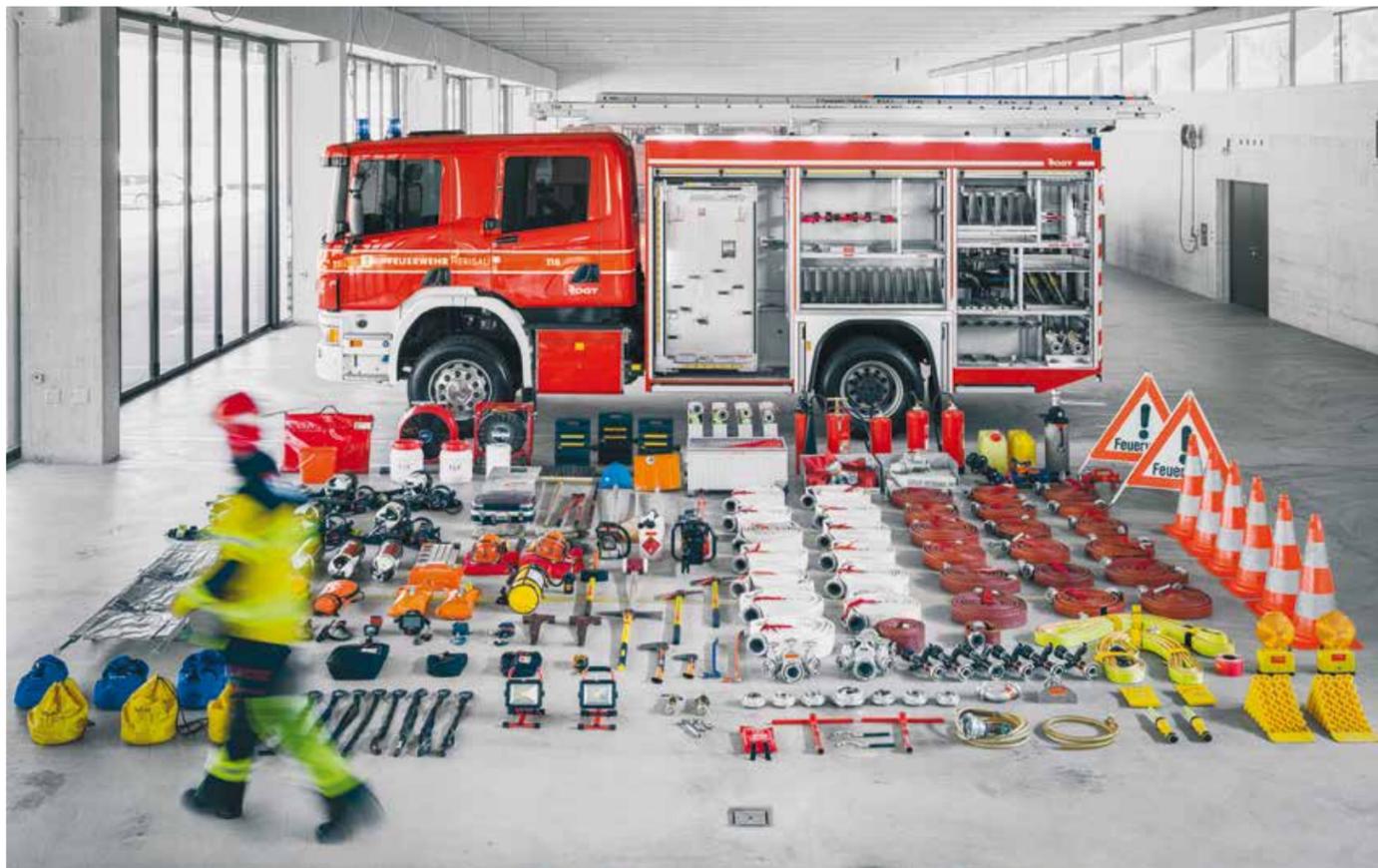
Im Namen des engagierten Verwaltungsrates, des motivierten Teams und der Experten der Assekuranz AR wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlich
Jürg Solèr
Direktor



So wehte der Wind: Die Böenspitzen der letzten sechs Monate in Appenzell Ausserrhoden

Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Januar 2017	Februar 2017	März 2017
Böen-Spitzenwert vom 14. Oktober	Böen-Spitzenwert vom 21. November	Böen-Spitzenwert vom 24. Dezember	Böen-Spitzenwert vom 13. Januar	Böen-Spitzenwert vom 4. Februar	Böen-Spitzenwert vom 4. März
Hinterland Mittelwind 13 km/h Böenspitzen 34 km/h	Hinterland Mittelwind 29 km/h Böenspitzen 74 km/h	Hinterland Mittelwind 38 km/h Böenspitzen 69 km/h	Hinterland Mittelwind 48 km/h Böenspitzen 87 km/h	Hinterland Mittelwind 50 km/h Böenspitzen 92 km/h	Hinterland Mittelwind 30 km/h Böenspitzen 48 km/h
Mittelland Mittelwind 20 km/h Böenspitzen 66 km/h	Mittelland Mittelwind 45 km/h Böenspitzen 95 km/h	Mittelland Mittelwind 38 km/h Böenspitzen 82 km/h	Mittelland Mittelwind 37 km/h Böenspitzen 84 km/h	Mittelland Mittelwind 38 km/h Böenspitzen 62 km/h	Mittelland Mittelwind 45 km/h Böenspitzen 105 km/h
Vorderland Mittelwind 13 km/h Böenspitzen 43 km/h	Vorderland Mittelwind 45 km/h Böenspitzen 84 km/h	Vorderland Mittelwind 9 km/h Böenspitzen 34 km/h	Vorderland Mittelwind 19 km/h Böenspitzen 66 km/h	Vorderland Mittelwind 33 km/h Böenspitzen 59 km/h	Vorderland Mittelwind 36 km/h Böenspitzen 85 km/h



Beide Fahrzeuge verfügen - wie auch das Tanklöschfahrzeug 1 - über einen Lichtmast-Dachroboter mit vier LED-Scheinwerfern, die lediglich von der Fahrzeugbatterie gespeist werden. Und die Umfeldbeleuchtung «Powermoon» flutet auch die rauchigste Umgebung mit taghellem Licht.

«Eigentlich kann man sich die beiden 18-Tonnen-Fahrzeuge als eine Art fahrende Werkzeugkisten vorstellen, die wir je nach Einsatzart flexibel beladen können. Eine Grosstierrettung benötigt anderes Material als ein Verkehrseinsatz», sagt Material- und Gerätewart Peter Bruderer, der wie Kollege und Stellvertreter Joe Gwerder seit rund 15 Jahren bei der Feuerwehr Herisau tätig ist. Ein verantwortungsvoller Job, bei dem jedes Seil, jeder Hammer, jedes Atemschutzgerät, selbst das kleinste Detail nach jedem Gebrauch gereinigt, kontrolliert und versorgt wird. Ob Übung oder Ernstfall macht dabei keinen Unterschied - es können Leben davon abhängen.

Die Assekuranz AR finanziert das Feuerwehrmaterial und die Fahrzeuge bis zu 70 Prozent. Entsprechend verfügt sie über eine Mitsprache bei den grösseren Anschaffungen. Diesbezüglich hauptverantwortlich ist Feuerwehrinspektor Walter Hasenfratz, der auch für die

Ausbildung der Feuerwehren im gesamten Kanton zuständig ist. Er führt aus: «Die verantwortliche Beschaffungskommission stellt ein Pflichtenheft zusammen, das unsererseits überprüft und abgenommen wird. Bedingt durch die ständige Weiterentwicklung im Feuerwehrwesen werden die Pflichtenhefte laufend den neuesten Technologien angepasst, damit jederzeit ein rascher und wirkungsvoller Einsatz gewährleistet werden kann.»

Teamgeist first

Im Freiwilligensystem der Feuerwehr Herisau wird längst nicht mehr im militärischen Stil der früheren Jahre geführt. Da die Aufgaben klar verteilt sind, zählen heute Teamgeist und Vertrauen zu den zentralen Anforderungen. Gegenseitige Hilfsbereitschaft und Aufmerksamkeit sind Pflicht und Selbstverständlichkeit in gleichem Masse. Im Ernstfall wird ein Einsatzleiter bestimmt, der das Kommando vor Ort übernimmt. Das muss nicht zwingend der Feuerwehrkommandant Roger Schläpfer sein, der diese Funktion seit 2007 inne hat: «Wenn ich dazu komme, unterstütze ich den jeweiligen Einsatzleiter, indem ich Aufgaben übernehme, für die er im Moment keine Zeit hat.» Roger Schläpfer arbeitet bei der Gemeinde Herisau im Ressort Tiefbau/Umweltschutz. «Das Feuerwehrkommando beansprucht ein Pensum von zirka 25 Prozent,

für das mich mein Arbeitgeber freistellt. Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit verfüge ich über beste Kenntnisse des Kanalisationsystems - ein spezifisches Fachwissen, das für meine Tätigkeit bei der Feuerwehr sehr hilfreich ist.» Es sei grundsätzlich einer der wichtigsten Vorteile einer Milizfeuerwehr, dass ihre Mitglieder Fachleute aus unterschiedlichen beruflichen Bereichen sind. So kommen Fach- oder auch Ortskenntnisse je nach Situation äusserst nutzbringend zum Zug. Die Erfahrungsbeispiele sind zahlreich: Für einen Einsatz auf einem Dach greife man logischerweise auf den Dachdecker zurück. Bei Wasserschäden seien Know-how und Praxis eines Sanitär-Profis oft sehr hilfreich.

Zehn Minuten statt drei Stunden

«Gemäss gesamtschweizerischen Vorgaben müssen die Feuerwehren nach Eingang der Alarmierung innerhalb von zehn Minuten in dicht besiedelten Gebieten und in 15 Minuten in dünn besiedelten Gebieten an der Einsatzstelle eintreffen», verdeutlicht Walter Hasenfratz die Bedeutung einer gut ausgerüsteten, ausgebildeten und organisierten Feuerwehr. Ruft man frühere Zeiten in Erinnerung, als die Feuerwehren mit ihren rollenden Feuerspritzen die Weisung hatten, nach drei Stunden umzukehren, wenn sie bis dahin noch nicht am Brandort angekommen waren, wird

einem bewusst, wie enorm sich die Welt im Feuerwehr-Universum verändert hat. Da knapp 30 Feuerwehrmitglieder in Herisau arbeiten, dauert es im Ernstfall heute gerade mal fünf Minuten, bis das erste Einsatzfahrzeug losfahren kann und es heisst: Ab wie die Feuerwehr!



Ein Architekt unterwegs in Wanderschuhen

Für die Assekuranz Appenzell Ausserrhoden amtiert Thomas Walser seit rund drei Jahren als Schätzungsexperte mit Teilzeitpensum in den Gemeinden Gais und Bühler.

Jedes Gebäude - dazu gehören auch Gartenhäuschen und Garagen - wird alle zehn Jahre neu eingeschätzt. Auch wenn um- oder neu gebaut wird, steht der Besuch des Schätzungsexperten ins Haus.

Vielleicht sei es, weil sein Grossonkel schon Schätzungsexperte gewesen ist, antwortet Thomas Walser auf die Frage, wie er zu seinem Job bei der Assekuranz kam.

In seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Architekt hatte er im Herbst 2014 soeben einen Umbau fertiggestellt, der neu geschätzt werden musste. Und beim Gespräch am Tisch erzählte ihm der dafür beauftragte Experte, man sei auf der Suche nach einem

Schätzungsexperten in Gais und Bühler, das wäre doch was für ihn.

Nun ist er seit drei Jahren zwischen März und Oktober mit einem erfahrenen Kollegen während zwei Wochen unterwegs, an denen sie täglich rund 20 Schätzungen vornehmen. Zum Ablauf erklärt er: «Anfang Jahr erhalten wir die betreffenden Dossiers. Nun legen wir Routen und Termine fest und verschicken zwei bis drei Wochen vor dem geplanten Einschätzungstermin vor Ort unsere Besuchsankündigung. Wir beurteilen nicht nur den aktuellen Zustand, auch der Neuwert wird geschätzt. Ebenso achten wir darauf, dass anstehende Unterhaltsarbeiten nicht plötzlich zu einem Versicherungsfall werden. Und grundsätzlich geht es um die

Frage: Ist die Versicherungssumme für eine Wiederherstellung ausreichend hoch angesetzt, sollte sich beim betreffenden Haus ein Schadensfall ereignen? Bei einem gestrickten Holzhaus oder einer gestemmtten Fassade sind Ersatz oder Instandstellung sehr aufwändig. Die Festlegung des Neuwerts ist deshalb oftmals eine knifflige Angelegenheit.

Die Assekuranz sei überall herzlich willkommen (manchmal entsprechend interpretiert von einem Bläss), freut sich Thomas Walser. Oft werde auch von weit zurückliegenden Vorfällen in der Gegend berichtet und die beiden Experten hören dann natürlich gerne, dass sich die Assekuranz auch damals engagierte und half. «Das Zwischenmenschliche ist bei uns ein bisschen wie früher beim Briefträger, als der noch Zeit für die Menschen hatte. Allerdings fehlt uns diese Zeit oft auch. Und wir kommen im Normalfall nur alle zehn Jahre vorbei.» Was aber nach wie vor gilt: Auch bei kleineren Vorkommnissen kommen die Schadenexperten raschmöglichst vorbei und bieten Unterstützung bei wichtigen Sofortmassnahmen - damit sich aus kleineren nicht noch grössere Schäden ergeben. Und so packt Thomas Walser immer



Seine Aufgaben führen Thomas Walser auch zu den entlegensten Höfen

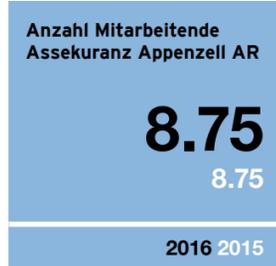
wieder gerne seine Wanderschuhe ein, um seines Amtes zu walten, da man nicht überall mit dem Auto vorfahren kann.



Facts & Figures 2016: Ein Rückblick im Überblick

Die wichtigsten Zahlen
im Vorjahresvergleich

2016 2015



Die wichtigsten Ereignisse
im vergangenen Kalenderjahr

- FEBRUAR**
- Automatisierter Hagelschutz**
Kampagnenstart: Bereits fünf Gebäude im Kanton sind mit Technik ausgestattet
 - Feuerwehr-Funk Florian, Systemergänzung**
Beginn Installation der Sender und fortlaufender, flächendeckender Ausbau
- MÄRZ**
- Aufnahme der Schätztätigkeit und Dossierübergabe**
Beginn der periodischen Schätzungen der Gebäude
 - Beginn der periodischen Blitzschutz-Kontrollen**
Neu ausgerichtete Kontrollen, durchgeführt von externen Inspektionsunternehmen
- APRIL**
- 175 Jahre Assekuranz Appenzell Ausserrhoden**
Offizielle Jubiläumsfeier im Casino Herisau am 22. April
 - Ostschweizer Brandschutz-Fachtagung 2016 auf der Schwägalp**
Jahresanlass auf Einladung der Assekuranz AR
- MAI**
- Erfahrungsaustausch der Ostschweizer Kantone**
Schätzer-Workshop zum Thema Grundstückversicherungen
- JUNI**
- Wechsel in der Direktion**
Jürg Solèr folgt auf Ernst Bischofberger als Direktor der Assekuranz AR
 - Kommandanten-Grundausbildung 2016 auf der Schwägalp**
Block 1 der von den Ostschweizer Feuerwehrinspektoraten regelmässig gemeinsam durchgeführten Ausbildung
 - Erfahrungsaustausch der Kantone**
ERFA-Schaden, ERFA-Elementarschaden-Prävention
 - «Tage des Feuers» an den Schulen des Kantons**
Demonstrationen der lokalen Feuerwehren zu Wirkung und Gefahren des Feuers
 - Gründung der VKG (Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen)**
VKG übernimmt strategische Koordination und vertritt die Interessen der Mitglieder
- AUGUST**
- Wechsel im Feuerwehrinspektorat**
Auf Robert Fässler folgt Walter Hasenfratz als Feuerwehrinspektor beider Appenzell
 - Inspektionsübungen des Feuerwehrinspektorats**
Einsatzübungen der Feuerwehren Waldstatt, Schwellbrunn, Regiwehr, Speicher, Hundwil
 - Kommandanten-Grundausbildung 2016 auf der Schwägalp**
Gemeinsam durchgeführte Ausbildung der Ostschweizer Feuerwehrinspektorate
 - Brevetierung der neuen Ostschweizer Instruktoren in Schaffhausen**
24 Feuerwehrinstruktorinnen und -instruktoren feiern ihren Ausbildungsabschluss
- SEPTEMBER**
- Tagung der Grundstückversicherer in Liestal**
Zusammenkunft im Rahmen der kantonalen Gebäudeversicherungen
 - Messeteilnahme Herbstmesse in Herisau**
Präsentation der Assekuranz AR in der Öffentlichkeit anlässlich der HEMA
 - Aufrichtefeier Ostschweizer Feuerwehrausbildungszentrum OFA**
Ab 2018 finden in Bernhardzell Schulungen, Kurse und Übungen statt
- OKTOBER**
- Messe-Teilnahme OLMA**
Die Regiwehr präsentiert im Rahmen einer Sonderschau den Löscheinsatz aus zwei Jahrhunderten
 - Weiterbildung**
Zweitägiges Seminar für die Schätzer der Assekuranz AR
- NOVEMBER**
- Interkantonale Weiterbildung**
Zweitägiger Kurs der Feuerwehrinstruktoren in Teufen
 - Workshop Brandschutz**
Weiterbildung zur Teilrevision der Brandschutz-Richtlinien
 - Messeteilnahme Gewerbeausstellung Stein**
Mit einem Ereignisturm werden präventive Aspekte von Feuer und Elementarereignissen gezeigt
 - Startschuss Karten Oberflächenabfluss**
Beginn der Erarbeitung von Gefahrenhinweiskarten zum Oberflächenabfluss bei starkem Regen



Aufmerksamkeit kann nicht schaden

Die Assekuranz Appenzell Ausserrhoden versichert alle Gebäude im Kanton gegen Feuer- und Elementarschäden. Manche Schadenfälle wären vermeidbar. Vier Beispiele aus der aktuellen Praxis.



Rauchvergiftung durch Küchenbrand

Da will man nur schnell mal aufräumen. Oder man sucht einen Brief, der versehentlich im Altpapier gelandet ist. Also legt man einen Stapel zwischendrin auf den Kochherd. Nun vergisst man ihn wegzuräumen und plötzlich ist die Küche voller Rauch. Was ist passiert? Versehentlich und unbemerkt wurde die Herdplatte eingeschaltet. Das erhitzte Kochfeld löst einen Mottbrand und ein offenes Feuer aus, der die Küche und sogar angrenzende Räume verwüstet. Aufgrund der starken Rauchentwicklung muss eine Person mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Spital eingewiesen werden.

Der Herd ist nur zum Kochen da und darf **keinesfalls** als Ablage genutzt werden!



Vollbrand in Autogarage

Bei Reparaturarbeiten an einem Auto wird der im Benzintank vorhandene Treibstoff in ein offenes Gefäss umgefüllt und dieses achtlos zur Seite gestellt. Aufgrund der aktuell tiefen Aussentemperaturen im Sommer schliesst man zudem die Tore, die entstehenden Benzindämpfe verbleiben im Raum. Bei einem Schweissvorgang entstehende Funken entzünden die Dämpfe, worauf die Garage durch einen Vollbrand erheblich zerstört wird. Glück im vermeidbaren Unglück: Personen kommen keine zu Schaden.

Niemals brennbare Flüssigkeiten in offenen Behältern herumstehen lassen! Erst recht nicht in geschlossenen Räumen.



Brennender Abfallsack auf Balkon

Ein ganz normaler Vorgang: Man verschliesst den vollen Abfallsack und stellt ihn, um ihn später in den hauseigenen Container zu werfen, zwischenzeitlich auf den Balkon. Neben den Grill mit halbvoller Gasflasche. Dass man zwei Tage zuvor auch vermeintlich erloschene Asche in diesem Sack entsorgt hatte, fällt einem erst wieder ein, als es brennt: Der Brand konnte zwar rasch gelöscht werden, aber es entstand beträchtlicher Sachschaden an Gasgrill und Gebäude.

Asche gehört immer in einen dafür vorgesehenen Metalleimer, da sie auch Tage später noch Brände auslösen kann.

Einen Ascheneimer finden Sie in unserem Shop auf assekuranz.ch.



Wasserschaden in Tiefgarage

Die Situation: Kaum sind die Bewohner in eine neu erstellte Wohnsiedlung eingezogen, kommt der grosse Regen. Durch die beim Bau zuwenig berücksichtigte Hanglage fliesst das Wasser in grossen Mengen von drei Seiten direkt in die Tiefgarage des tiefer liegenden Wohnblocks. Und zerstört die dort angebrachte Liftsteuerung. Der vermeidbare Elementarschaden wird von der Assekuranz AR zwar beglichen, jedoch verpflichtend mit einem zu erfolgenden Sanierungskonzept verknüpft.

Die Assekuranz AR unterstützt Sie bei der Planung eines Gebäudes gerne, um mögliche Naturereignisse einzubeziehen und so den vollen Versicherungsschutz gewährleisten zu können.

Am liebsten hätte ich ein Blockhaus

Nadine Koller, Sachbearbeiterin bei der Assekuranz Appenzell Ausserrhoden.

Seit wann arbeiten Sie bei der Assekuranz AR und was ist Ihre Aufgabe?

Ich arbeite hier seit bald zwei Jahren als Sachbearbeiterin. Ich bin zuständig für Handänderungen, Policen, bearbeite die von unseren Experten vorgenommenen Schätzungen und versende die neuen Policen an die Kunden. Ich betreue auch den kaufmännischen Lehrling, der uns jeweils für sein drittes Lehrjahr zugeteilt wird.

Welches ist Ihr Lieblingsplatz im Appenzellerland?

Dazu gehört sicher der Seealpsee. Hier gehe ich sehr gerne mit Freunden und Familie wandern. Aber auch das Plattenbödli am Sämtisersee oder der Aescher beim Wildkirchli gefallen mir sehr.

Haben Sie ein typisch Appenzellerisches Lieblingsessen?

Chäschnöpfli liebe ich über alles. Selbstverständlich mit Appenzeller Käse.

Wie stellen Sie sich Ihr eigenes Traumhaus vor?

Am liebsten hätte ich ein rustikales Blockhaus, gefertigt aus soliden Baumstämmen, irgendwo draussen in der freien Natur. Es bräuchte nicht gross zu sein, aber am Ufer eines Sees und mit Bergsicht wäre natürlich toll. Vielleicht mit einer schönen Veranda, einer gemütlichen Küche und einem Cheminée.

Was bedeutet für Sie Glück?

Mit sich selber zufrieden sein. Gerne aufstehen und zur Arbeit gehen. Gesund sein – das ist doch das Allerwichtigste.

Also mal ganz ehrlich: Sie gehen immer gerne zur Arbeit?

Nicht jeder Tag ist gleich, logisch. Aber ich erlebe hier ein Team, das sehr gut harmoniert. Bei so einem herzlichen Betriebsklima fällt das Arbeiten einfach leicht.

Was sind Ihre liebsten Freizeitbeschäftigungen?

Ich verbringe gerne Zeit mit Familie und Freunden, freue mich auf Ausflüge und Wanderungen. Ich stöbere auch öfters mal in Kochbüchern, lasse mich inspirieren und schreibe dann zur Tat – ob rezeptgetreu oder auch frei interpretiert spielt nicht so eine Rolle.

Treiben Sie in Ihrer Freizeit Sport?

Ein bisschen: Ich mache Yoga und jogge – trainiere beispielsweise für den Auffahrtslauf in St. Gallen. Zwar nicht allzu ambitioniert, aber doch mit einem Ziel: Zehn Kilometer unter einer Stunde gilt es zu erreichen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Ich lese eigentlich recht viel, am liebsten Krimis. Beispielsweise jene von Charlotte Link, oder auch skandinavische Krimis wie diejenigen von Jo Nesbø.



Sind Sie oft online?

Nicht allzu oft. Wenn man sieht, wie die Leute immer mehr in ihre Geräte starren und auch so herumlaufen, finde ich das keine gute Entwicklung. Jeder ist nur noch in seiner Welt am Texten und Surfen. Man trifft sich nicht mehr persönlich und redet nicht mehr richtig miteinander. Schade, eigentlich.



Wettbewerb

Senden Sie uns diese Aussicht - von Ihnen geknipst!

Kennen Sie den Kanton Appenzell Ausserrhoden wie Ihren Hosensack und wissen, wo sich der abgebildete Ort befindet?

Fotografieren Sie mit Ihrem Smartphone dieses Sujet nach und schicken Sie uns Ihr Foto!

Preise: Gewinnen Sie eines von mehreren original Sämtis-Brotmessern von Panorama Knife, aus bestem Rockwell-Stahl und von Hand gefertigt.

Einsendeschluss: 31. Mai 2017

Einsenden an: Senden Sie Ihr Bild sowie Name und Adresse unter dem Betreff «Wettbewerb» an: wettbewerb@assekuranz.ch

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.